Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 17 (1937-1939)

Heft: 4

Nachruf: Dr. Th. Steck als Konservator

Autor: G.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Th. Steck als Konservator.

Im Lebenswerk des verstorbenen Dr. Steck nahm seine Tätigkeit im Naturhistorischen Museum eine bevorzugte Stelle ein. Während 36 Jahren war er Konservator der entomologischen Sammlungen. Auch in den Jahren, da er als Lehrer und später als Unterbibliothekar an der Stadtbibliothek Bern wirkte und nur einen Teil seiner Zeit dem Museum widmen konnte, gehörte sein warmes Interesse den Sammlungen des Museums.

Die Arbeit eines Konservators wäre in wenigen Worten umschrieben, wenn sie nicht persönliche Forschungsarbeit enthielte. Dr. Steck, ein geborener Sammler, machte sich zur Aufgabe, die Sammlungen, die ihm anvertraut waren, zu erweitern und zu vervollständigen. Oefters ermöglichte ihm das Museum Reisen und Aufenthalte in entomologisch interessante Gegenden der Schweiz und des Auslandes. Mit nicht geringem Eifer studierte er die Fauna der Umgebung von Bern. Seine Sammlertätigkeit trug wesentlich zur Bereicherung der Sammlungen des Museums bei. Da er sich die Mühe nahm, jedes gesammelte Insekt mit einer Etikette zu versehen, stößt man in den Sammlungen oft auf seinen Namen. Sein Beitrag war beträchtlich, und zwar nicht nur für eine, sondern für die meisten Insektengruppen, speziell für die Hymenopteren. Es ist zum großen Teil sein Verdienst, daß das Berner Museum eine paläarktische Hymenopteren-Sammlung besitzt, die sich mit denjenigen viel größerer Museen an die Seite stellen läßt. Dr. Steck vernachlässigte auch die kleineren Ordnungen nicht. So sammelte er ziemlich viele Trichopteren und Neuropteren und brachte eine hübsche Sammlung von Psociden zusammen. Außerdem schenkte er auch den Spinnen und Myriapoden seine Aufmerksamkeit.

Als Dr. Steck im Jahre 1917 infolge seiner Ernennung zum Oberbibliothekar der Stadtbibliothek Bern seine Demission als Konservator nahm, wurde er als Nachfolger von Professor Emil Goeldi in die Museumskommission gewählt. In dieser Stellung diente er der Entomologischen Abteilung weiterhin und nahm auch regen Anteil am Museum, wo er sich immer zu Hause fühlte. In diesen letzten zwanzig Jahren kam Dr. Steck fast täglich ins Museum. Hier lag er auch seiner Tätigkeit als Bibliothekar der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft ob. Allen Teilen der Entomologie brachte er sein Interesse entgegen und liebte es, wenn man ihn über die tägliche Arbeit in der Abteilung auf dem Laufenden hielt. Immer freundlich, ließ er dem Konservator seine lange Erfahrung und seine großen Kenntnisse der schweizerischen Fauna sowie die Benützung seiner umfassenden entomologischen Bibliothek zugute kommen. Dank seines erstaunlichen Gedächtnisses war es selten, daß er eine gewünschte Auskunft nicht geben konnte. Seine lange Tätigkeit und seine Hingabe an die Wissenschaft haben im Museum dauernde Spuren hinterlassen, und ein ehrendes Andenken ist ihm für immer gesichert.

G. M.